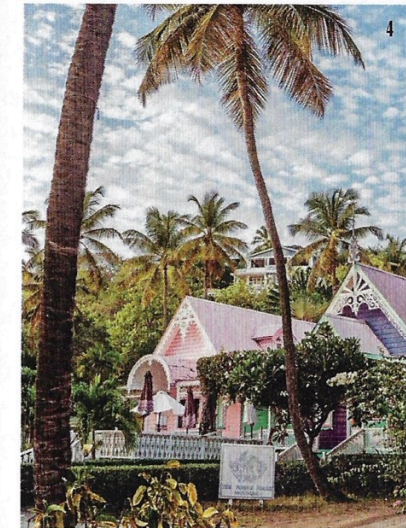


# MUSTIQUE

Eine wie keine. Und ein  
wenig aus der Zeit gefallen:  
**MUSTIQUE**. Die karibische  
Privatinsel verführt mit Luxus  
pur – von seiner entspanntesten Seite

Die unberührten  
Traumstrände hat man  
auf der Privatinsel  
Mustique meist für sich  
ganz allein



4. Kaffeepause unter Palmen: In der Sweet Pie Bakery werden täglich frische Insel-spezialitäten gebacken. 5. Karibische Leichtigkeit trifft in der Cotton House-Villa „The Residence“ auf entspannten Luxus

1. + 2. Mehr Meer geht nicht: ob beim Stand-up-Paddeln oder Reiten am Strand. 3. Clubhouse mit Geschichte: Der Great Room gehört zu den ersten Bauten, die Architekt Oliver Messel in den 1960er Jahren auf der Insel errichtete. Hier traf sich schon Prinzessin Margaret zum Cocktail

e

Es gibt sie tatsächlich noch. Die unverfälschte Karibik-Oase mit sattgrünen Kokospalmen, türkisfarbenem Wasser, menschenleeren Puderzuckerstränden und einer Seelenruhe, die den Rest der Welt auf Standby setzt. Mustique versteckt sich im Herzen der Grenadinen in der Karibik. Trotz aller Abgeschlossenheit eilt der glamouröse Ruf ihr weit voraus. Denn die nicht mal sechs Quadratkilometer große Privatinsel ist seit Jahrzehnten Zufluchtsort für Stars, Royals, die Reichen und Schönen. David Bowie hatte hier sein „Mandalay“-Refugium. Jetset-Fotograf Slim Aarons verewigte die Insel in ikonischen Aufnahmen. Tommy Hilfiger und Mick Jagger besitzen hier Traumvillen. Und für prominente Neuzugänge ist auch gesorgt: Kendall Jenner feierte auf Mustique kürzlich ihren 30. Geburtstag.

Die vorausseilende Neugier ist groß und schlägt nach der Landung mit dem schaukeligen Kleinflugzeug sehr schnell in Begeisterung um. Von Flughafen kann kaum die Rede sein. Ein schmaler Landestreifen mitten im Grünen, ein paar Bambus-Bungalows, keinerlei VIP-Zirkus. Autos gibt es hier keine, so fahren wir mit der Nase im Wind in unserem „Mule“ (Golfcart) zum Cotton House. Mit 17 individuell eingerichteten Zimmern und Suiten ist das intime Hotel das einzige auf der Insel. Ankommen fühlt sich hier ein bisschen wie ein Besuch bei Freunden von Freunden an. „Wir gehen sehr bewusst auf jeden Gast ein, möchten verstehen, wer welche Bedürfnisse und Wertvorstellungen mitbringt. Wer es hier liebt, kommt immer wieder“, erklärt General Manager Emilie Polastron. „Aber die Insel ist nicht für jeden. Wer lauten Glamour sucht, wird hier nicht glücklich werden.“

Luxus ist hier diskret und leise. Der Dresscode: barfuß. Keine Spur von Designer-Boutiquen, Statussymbolen oder Bodyguards. Auch keine Paparazzi oder Privatjets weit und breit. Denn wer auf Mustique landet, reist wie jeder Gast in kleinen Propellermaschinen

FOTOS: ROGER BOOL (2), ALEX AMENGUAL (1), ALEJANDRO AMENGUAL (1),

der inseleigenen Airline an. Und teilt sich auch sonst alle Schätze, die die Insel zu bieten hat. Das sind vor allem die vielen unberührten Bilderbuchstrände, die wir in den nächsten Tagen mit unserem Mule, Picknick-Körben und Schnorchelausrüstung erkunden. Dazu gehört auch das Inselprogramm, das hier zelebriert wird: montags Cocktails in der Great Room-Hotellounge, mittwochs Jump up mit Livemusik in Basil's Bar, donnerstags Backgammon. Orte, an denen sich nicht nur Gäste, sondern die ganze Insel trifft. So wundert sich hier niemand, unter Palmen auf Kate Moss zu stoßen. Im Gym neben Justin Bieber zu schwitzen. Oder in Basil's Bar neben Harry Styles zu tanzen. Das unpräzise Lokal auf Holzstelzen am Meer gilt seit 50 Jahren als sozialer Hotspot der Insel. Nicht zuletzt dank Basil Charles, Gastgeber, Entertainer und Institution in Personalunion, der hier schon für halb Hollywood Cock-

tails mixte und mittlerweile selbst eine Legende ist. „Mustiques Zauber entsteht durch das, was wir alles nicht haben“, sagt er. So langsam begreifen wir, was diese Insel so besonders macht. Dazu gehört auch die illustre Vergangenheit. Denn bis Mitte des 20. Jahrhunderts war das klitzekleine Eiland noch völlig unerschlossen. 1958 kaufte der britische Aristokrat Colin Tennant (später Lord Glenconner) die Insel für 45.000 Pfund. Der Exzentriker war fest entschlossen, dieses wilde Fleckchen Erde ohne Strom und Wasser in eine Jetset-Destination zu verwandeln. 1960 schenkte er seiner Freundin Prinzessin Margaret zur Hochzeit ein Stück Land an der Südspitze. Dort ließ sie sich von dem Architekten und Modeschöpfer Oliver Messel (der hier eine Reihe Häuser und auch das Cotton House entwarf) eine Villa mitten in den Dschungel bauen: Les Jolies Eaux. In dem tropischen Paradies soll sie fernab



Legendäre Insel-Institution: Basil's Bar mit Livemusik und Open-Air-Meerblick

WER ES HIER  
LIEBT, KOMMT  
IMMER WIEDER



des strengen Hofprotokolls ihre glücklichsten Tage verbracht und rauschende Feste gefeiert haben. Der Rest ist Geschichte. Tennants schlaue Idee erwies sich als voller Erfolg. Der Prinzessin folgte ein abenteuerlustiger Mix aus Musikern, Adligen und Hollywoodstars. Heute stehen hier 110 Villen in ganz unterschiedlichen Stilen von kolonial bis japanisch, wie Mick Jagers „Stargrove“-Anwesen. Viele davon werden auch vermietet. „Die meisten Gäste starten im Hotel, aber landen dann irgendwann in einer der Villen“, erzählt Po-

lastron. Zum Verkauf steht hier selten eine Residenz, weil sie von Generation zu Generation weitervererbt werden. Denn wer hier einmal sein Herz verloren hat, bleibt. Das bestätigt uns beim Abendessen auch Diane, die seit 40 Jahren auf der Insel residiert. Wir sitzen unter dem Sternenhimmel an einer langen Tafel im Saturnalia, dem wöchentlichen Beach-Pop-Up in der einsamen Macaroni Bucht, lauschen den Wellen und Dianes vielen Anekdoten. Sie erzählt, wie beim letzten Hurrikan alle zusammenkamen und selbst Bryan Adams mit aufgeräumt hat. Exklusivität und Miteinander sind auf Mustique kein Widerspruch. Ein Dinnergast, Inselneuling wie wir, erkundigt sich irgendwann leise nach den Toiletten. Große Erheiterung bei den Stammgästen: „Hinter der nächsten Kokospalme!“ Wahrer Luxus kann so einfach sein. **NADINE SIEGER**

INFO: Übernachtung im Cotton House, DZ ab 600€. Oder man kann eine der 84 Ferienvillen mieten (P. a. A.). Alles über: [mustique-island.com](http://mustique-island.com). Die Anreise ist nur mit der inseleigenen Fluggesellschaft möglich, [airdelphi.com](http://airdelphi.com) (ab St. Lucia, Barbados, Martinique oder St. Vincent).